

Hohenstein-Ernstthal-Grüßthaler Tageblatt

Amtsblatt

Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Reinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Heilmannsdorf, Ruhlsdorf, Wilsdorf, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Ritzberg, Bugau, Pleiße, Ruffsdorf, St. Egidien, Härtelgrund u. s. w.

Er erscheint jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr Mk. 1.55, durch die Post bezogen Mk. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer d. r. Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befordern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 282. Geschäftsstelle Schulstraße Nr. 21. Sonnabend, 4. Dezember 1915. Brief- und Telegramm-Adresse: Amtsbüro Hohenstein-Ernstthal. 65. Jahrg.

Monastir gefallen?

Griechenland vor der Entscheidung. — Gewaltige Beute der Bulgaren. — 170 000 Mann englische Verluste in drei Monaten.

Die Weisheit des Herrn Sonnino.

* Nun hat auch Herr Sonnino sein Sprichlein ausgesagt. Salandra hatte keinen Eindruck gemacht, auch der Minister der unerlösten Gebiete, Dargilal, hatte nicht viel Beifall gefunden, und Orlando, der Volksredner von Palermo, hatte seinen Herrn und Meister in schwere Verlegenheit gebracht, als dem Haun seiner Zähne die böse Verkündung entlockte, daß Italien schon zu einer Zeit, als es sich noch zu seinen alten Freunden bekannte, schmällichen Verrat an diesen gelbt hatte. Nun mußte Sonnino auf die Tribüne, um die Geister zu bannen und seinen unter dem Banner der Phrasen stehenden Kandidaten von der politischen Lage und den Geldtaten des ruhmvollen Heeres zu fesseln. Und Sonnino griff in die Tasche und entlockte ihr die wunderbaren Worte, aber von dem, was so mancher, der nicht so leicht von seinem Glanzspiel zu verzaubern war, hören wollte, sagte er nichts, in dem ungesprochenen Vernehmen, daß die Wahrheit bitter ist und daß Kindern ein bitterer Trank nicht mündet.

Wie aber zur Stimmung der Oper schon die Ouvertüre den Hörer leise hinführt, so hat der Präsident der Kammer, Signore Marcora die Opfer der ministeriellen Verebamkeit schon vorher präpariert, indem er von „den schönsten und strahlendsten Blatte der italienischen Geschichte“ sprach, das mit einem inoffiziellen Eidbruch aufgeschlagen wurde, von der „Stunde der nationalen Wiedervergeltung“, die nun geschlagen habe, wo man die lange und herzliche Freundschaft der Deutschen mit einem Vandalenstreich vergalt und sich seinen Feinden schon damals angeschlossen, als der Durchbruch der Russen nach Ungarn gesichert schien. Denn der Vertrag war unterzeichnet, ehe der Maßsturm von Gorlice und Karnow erbrauste, und das war Italiens besonderes Glück: wer weiß, wie sonst das strahlendste und schönste Blatt seiner Geschichte aussehen würde, wie der „erhabene und großzügige Geist des Königs“ sich entschieden hätte! Nachdem dann Herr Marcora noch von dem „weisen Befehlshaber der Armeen“, nicht aber von seinen Siegen gesprochen und die Rache des Himmels auf die Feinde herabgerufen hatte, die mit Mißsicherheit von unerhörter Grausamkeit ausgerüstet seien, die gegen wehrlose Städte wie das schwer besetzte Venedig und unbewaffnete Schiffe, die zu entleeren oder zu rammen versuchen, Angriffe machen, übergab er mit dem landesüblichen Vertrauen in den endgültigen Sieg das Wort an Herrn Sonnino.

Herr Sonnino aber sagte von all dem, worüber man etwas zu vernehmen hoffte, nichts. Von dem ersten Götz konnte er ja nicht sprechen, auch nicht von den ebenso ersten Trübsalern oder von Dankgebeten im Dom von Trient. Mars regiert zwar die Stunde, aber nicht nach dem Cadornaschen Rezept. Doch auch von den Laten, die man gegen Bulgaren und Türken getan hat, denen doch Italien den Krieg erklärte, schwieg Herr Sonnino, weil die Schieberei des „Blamontie“ auf das offene Debeagatsch weniger den Geldträumen der Scipionen als der Moral der Kreuzen entspricht. Und noch eifriger schwieg er von dem, worauf man in Paris und London wie einst auf die Offenbarungen der prophetischen Priesterin lauschte: werden die Italiener nach Albanien gehen? Werden sie für die Freunde sich in den Abgrund stürzen? Italien kennt wie England kein schönere Kriegsziel als „die politische und nationale Unabhängigkeit Serbiens“. Es sieht hierin eine vitale Notwendigkeit für die eigene Politik auf dem Balkan. Und es will „das serbische Volk in seiner nationalen Unabhängigkeit wiederherstellen“. Aber es ist nicht genug, wenn Sonnino seine Rede hält und die Kammer Eubiva schreit! Italien hat „ein Interesse ersten Ranges an Albanien, dessen ausgesprochen altserbische Nationalität aus selbstfüchtigen Gründen verleugnet worden ist“ — als nämlich die Serben bis vor Tirana zogen, die r ä u s.

Montenegriner Stutari und die Italiener Balona nahmen! — aber auch für Albanien rührt das Volk des „erhabenen und großzügigen Königs“ keinen Finger! Das neue strahlendste Blatt der italienischen Geschichte bleibt leer. Nur eines ist wirklich geschehen: auch Italien hat den Vertrag von London unterzeichnet, der die Verbündeten verpflichtet, mit dem Friedensschluß aufeinander zu warten, also sich so lange zu schlagen, als es England gefällt. So bewährte sich, sagte Sonnino, die volle und herzliche Gemeinschaft der Alliierten. Und noch in zwei anderen Punkten, in dem Ringen um Sofia, wo man trotz des vorteilhaften Angebotes griechischen Gebietes die „Einigung der Balkanvölker im Gefolge der Entente“ in dem „merkwürdigen Geisteszustand“ verschnähte, den die deutschen Siege bewirkten, und in dem ähnlich sich entwickelten Verhältnis zu Griechenland, aus dem, wie Sonnino versicherte, nach einem kurzen Augenblick der Spannung nunmehr „Argwohn und Mißtrauen völlig verschwinden“, so daß die ungetriebene und vertrauensvolle Herzlichkeit waltet. Herr Sonnino sagt es und schlägt sich an die Brust. Zur selben Stunde aber wird bekannt, daß Italien und seine Verbündeten in vertrauensvoller Verjährigkeit an Griechenland Forderungen stellen, wie einst etwa Japan an Korea, darunter nicht nur die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Saloniki, sondern auch die Übertragung der Seepolizei im Hafen des Piräus. Forderungen, die sogar die Freunde des Herrn Venizelos als unerhört bezeichnen. Wie herzlich und vertrauensvoll auch sonst die griechisch-italienische Freundschaft ist, das bewies die schroffe Ausweisung des Generals, den Herr Salandra sandte, aus Saloniki.

Herr Sonnino hat gesprochen, und man hat ihn beglückwünscht. Das Postamt klang nicht mehr so laut wie einst im Mai und die Redenden dusteten nicht so heiß, aber er blieb doch noch einmal Sieger. Schöne Phrasen haben zu allen Zeiten die Quiriten heraufschüt, bis dann das Erwachen erfolgte. Schade nur, daß der serbische Peter nicht zur rechten Zeit in der ewigen Stadt eintraf. Herr Sonnino hätte ihn auf die Kammertribüne stellen und lebensvollere Betrachtungen an ihn und sein Schicksal knüpfen können, als es in seiner Rede geschah. Einst trat Maria Theresia mit ihrem Söhnchen auf dem Arm in den Sitzungssaal der ungarischen Magnaten und entkam ihren Kriegszorn gegen Friedrich — auch Sidney Sonnino, König Peter an der Hand, hätte die Quiriten entflammt.

Die Lage Griechenlands

gestaltet sich dem unausgesetzten Drängen des Bierverbands gegenüber immer unerträglicher und der Zeitpunkt kann nicht mehr fern sein, wo Griechenland sich entscheiden muß, ob es sich seinen Gegnern unterwirft und auf seine neutrale Selbstständigkeit verzichtet, oder ob es gegen die Annahmen des Bierverbands mit den Waffen in der Hand Front macht. Wie sich Griechenland entscheidet, steht noch dahin, darüber oder herrscht kein Zweifel, daß es nicht gegen uns und Bulgarien marschiert.

Die Forderungen des Bierverbands.

Der „Südlandischen Korrespondenz“ zufolge stellte die Entente in ihrer zweiten Note folgende Forderungen an Griechenland:

1. Zurückziehung aller griechischen Truppen aus Saloniki und Umgebung.
2. Das alleinige Verfügungsrecht über Eisenbahnen und Straßen im ganzen Gebiet, das durch eine Linie begrenzt wird, die östlich von Saloniki bis Monastir verläuft.
3. Das Recht, Saloniki und die Halbinsel Chalcidike zu besetzen.
4. Übertragung der Seepolizei in einigen griechischen Häfen, darunter im Pionastir, waren aber von den Bulgaren

Die Note verlangt, daß Griechenland nicht hart bedrängt. Auf der englisch-französischen Front gebe, sondern durch Tatsachen, wie die sofortige Räumung Salonikis, ihre Nachgiebigkeit beweist. In allen, auch venizelistischen Kreisen werden diese Forderungen als unerhörte bezeichnet.

Warum Griechenland Saloniki nicht räumen kann.

Der „Morning Post“ wird aus Athen gemeldet: Die griechische Regierungspresse erklärt, daß Griechenland Saloniki, welches das Zentrum seiner gesamten militärischen und administrativen Verbindungen sei, nicht räumen könne, weil es dann nicht instande wäre, das Gebiet und seine Lebensinteressen gegen feindliche Angriffe zu verteidigen. Das Blatt „Neon Vfti“, das Organ der Sunarispartei, sagt, daß die mündliche Mitteilung, welche Saludis am 28. November den Ententegegnanten gemacht habe, die amtliche griechische Auffassung nicht voll wiedergegeben habe, sondern nur eine vorläufige Mitteilung über die Absichten der griechischen Regierung im allgemeinen sei. Die Minister hätten beschlossen, bis eine Lösung tatsächlich erfolgt sei, das Geheimnis über die Verhandlungen strengstens zu bewahren. Dasselbe Votum der diplomatischen Quelle, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn die griechische Regierung dahin verständigt haben, daß, wenn die Forderungen der Alliierten bewilligt würden und Saloniki zur Basis der Operationen der Ententemächte gemacht werden sollte, die Zentralmächte das griechische Gebiet nicht länger als das Gebiet eines befreundeten Staates ansehen könnten.

Ein dringlicher Ministerrat.

Nach der amtlichen französischen Nachrichtenstelle hatte Ministerpräsident Saludis eine lange Unterredung mit dem König, der, wie die Zeitungen sagen, die Ansicht der Regierung vollkommen teilt. In einem dringlich einberufenen Ministerrat berichtete der Ministerpräsident über seinen Meinungsaustausch mit den Befehlshabern des Bierverbands. Der Ministerrat erörterte alle Möglichkeiten der Lage. Es entspann sich eine lange Auseinandersetzung über die Haltung, welche Griechenland unter den vorliegenden Umständen einzunehmen hat. Der Chef des Generalstabes wohnte der Beratung bei.

Die gespannte Lage.

Die italienische Presse betrachtet die Beziehungen zwischen dem Bierverband und Griechenland als äußerst gespannt. Die Lage wird in einem Athener Bericht des „Corriere della Sera“ so geschildert, daß zwar beide Parteien sich eifrig bemühen, das Feuer abzumenden, daß aber die Lage täglich schlimmer werde und sich von einer Stunde zur anderen zum schlimmsten wenden könne. Griechenland denke gar nicht an Abrüstung, sehr vielmehr seine Rüstungen sieberhaft fort und habe bereits 200 000 Mann unter Waffen. Die letzten Druckversuche des Bierverbands haben auf den König den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht.

Ein abgelehntes Audienzgesuch.

Der „Pester Lloyd“ erfährt aus Athen: Da Defense meldet, Venizelos versuchte wiederholt, nach der Abreise von Delys Cochin und Kitchener eine Audienz beim König zu erhalten. König Konstantin verweigerte sie ihm aber.

Die Lage in Makedonien.

Die amtliche französische Nachrichtenstelle berichtet aus Saloniki vom 30. November: Am 29. November, 9 Uhr abends, hielten die Serben noch immer die Linie des Cerna-Fusses, einige Kilometer östlich von Pionastir, waren aber von den Bulgaren

dringlich bedrängt. Auf der englisch-französischen Front keine Veränderung. Der Artilleriekampf bei Balandovo dauerte an. Das Thermometer zeigte gestern in der Gegend der französischen Cerna-Linie 15 Grad Celsius unter Null. Die Verbindungen mit Pionastir behielten fort. Der Telegraph ist nicht unterbrochen, wenngleich man keine Nachrichten von dem serbischen Befehlshaber hat.

Bei 15 Grad Kälte werden wohl die Kaffern, Negeer, Australier, Neuseeländer und das andere zusammengelaufene Volk nicht lange kampffähig bleiben. Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!

Der amtliche bulgarische Bericht

vom 30. November meldet folgende Einzelheiten:

Unsere Truppen führen ihre Offensive über Prizrend hinaus fort. Seit dem Anfang des Krieges gegen Serbien (14. Oktober) bis zur Einnahme von Prizrend (29. November) haben wir den Serben folgende Beute abgenommen: 50 000 Gefangene, 265 Geschütze, 137 Artilleriemunitionswagen, ungefähr 100 000 Gewehre, 36 000 Granaten, 3 Millionen Sprengpatronen, 2350 Eisenbahnwagen und 62 Lokomotiven. Nach der Einnahme von Prizrend und von Kufschewa haben wir Brod an der Straße Kischewo-Prizrend besetzt. Auf der Front der englisch-französischen Truppen keine Veränderung.

Kein deutsches U-Boot versenkt.

Trotz des gestrigen Dementis, daß die Nachricht betreffs Zerstörung eines deutschen Unterseebootes durch einen britischen Zieger vollständig aus der Luft gegriffen ist, meldet Reuters ergänzend, aus mehreren amtlichen Mitteilungen über das Luftgefecht gehe hervor, daß das Achtersteven des Unterseebootes, welches durch das britische Flugzeug bombardiert wurde, gebrochen und das Unterseeboot innerhalb einiger Minuten gesunken sei. — Da, wie uns an zuständiger Stelle erneut bestätigt wird, ein deutsches Unterseeboot nicht in Frage kommt, hat das britische Flugzeug, wenn die Reutersmeldung zutrifft, vermutlich ein englisches oder französisches Unterseeboot vernichtet.

Preisprüfungsstelle gegen Bierpreiserhöhung.

Die Preisprüfungsstelle in Wiesbaden hat, wie das „Wiesb. Tagbl.“ mitteilt, die von den Brauereien Wiesbadens dem Vorstand des „Gastwirteverbandes“ Kassau und am Rhein angekündigte Preiserhöhung für den Zeitverhältnissen nicht entsprechend erklärt, die Brauereien zur Zurücknahme des Aufschlags aufgefordert und von diesem Beschluß das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps in Kenntnis gesetzt.

Gallienis eiserner Besen.

Wie „Le Temps“ meldet, unterrichtete Kriegsminister Gallieni den Haushaltungsausschuß, er habe infolge der Bemerkungen von Mitgliedern des Ausschusses Anordnungen getroffen betreffend die Verminderung der Zahl der Pferde und Automobile für Generale und höhere Offiziere, ferner betreffend die Einschränkung des Offizierpersonals der Bahnhofsmissionen, sowie betreffend eine Revision aller Tarife über Entschädigungen, besonders an Mitglieder der Verpflegungsausschüsse. Wird der Besen auch mit allen diesen Uebelständen aufräumen können? Wir bezweifeln es!

Städtischer Speckverkauf.

Morgen Sonnabend, von vormittags 10 Uhr ab, wird in der städtischen Verkaufsstelle Altmarkt 28 an alle hiesigen Einwohner dänischer Bauchspeck, gefalzen, verkauft zum Preise von 1 M. 80 Pfg. das Pfund. Unter einem Pfund wird nicht abgegeben. Der Verkauf von Fleischkonserven findet vormittags von 10-12 Uhr statt. Hohenstein-Gruffthal, am 3. Dezember 1915. Der Stadtrat.

Städtischer Fischmarkt im Hofe des Rathhauses Hohenstein-Gruffthal

Sonnabend, den 4. Dezember 1915, vormittags von 8 Uhr ab. Portionsschellfisch Pfund 45 Pfg. und Dorsch Pfund 55 Pfg. Der 4. Termin Gemeindesteuer einschließlich Gemeindesteuer für 1915 ist spätestens bis Sonnabend, den 11. Dezember d. J. an die hiesige Gemeindefasse - Rathaus, links, 2. Zimmer - zu bezahlen. Alle verbleibenden Reste müssen zwangsweise eingezogen werden. Oberlungwitz, am 3. Dezember 1915. Der Gemeindevorstand.

Die englischen Verluste

Ein englisches Blatt teilt mit: Die englischen Verluste betragen im November: Offiziere 332 gefallen, 768 verwundet oder vermisst; Mannschaften 7652 gefallen, 30 057 verwundet oder vermisst. Im Oktober betragen die Gesamtverluste an Offizieren 3013, an Mannschaften 69 007; im September Offiziere 1161, Mannschaften 55 166. Bei der Flotte betragen die Verluste im November 34 Offiziere und 261 Mannschaften.

Was ist das Iraq?

Das Iraq, von dem jetzt in den türkischen Kriegsberichten viel die Rede ist, heißt ein Landstrich am Persischen Golf. Man muß zwischen zwei Irak unterscheiden, nämlich ein persisches Iraq-Arabi und ein arabisches Iraq-Arabi. Das persische Iraq liegt an der Nordwestküste Persiens und gehört zu den wichtigsten Provinzen des persischen Reiches, da hier die größten Städte, wie Teheran, Isfahan und Buristan, gelegen sind. Das persische Iraq umfaßt ungefähr den gleichen Landraum, der im Altertum Medien hieß. Das arabische Iraq ist der südlichste Teil von Mesopotamien an dem Zusammenfluß des Euphrat und Tigris gelegen. Bei dem Kriege um Iraq handelt es sich vorzüglich um das arabische Iraq, dessen bedeutendste Stadt Bagdad ist. An Wichtigkeit ihr gleich ist die Stadt Basra an unserm dem Punkt, wo der Schatt-el-Arab aus dem Zusammenfluß von Euphrat und Tigris entsteht. Basra erhielt für die Engländer seit dem Tage eine große Bedeutung, als die Bahn Berlin-Bagdad über Bagdad hinaus nach Basra geplant worden war. Sie hatten darum auf das ganze Land von Bagdad bis zum persischen Golf ihr Auge geworfen, da es politisch und wirtschaftlich eine große Bedeutung hat. Auch auf dem Gebiete der Wissenschaft ist das arabische Iraq von großem Wert, denn hier finden die großen Ausgrabungen statt, welche die Urgeschichte der Völker beleuchten. Bagdad ist bekanntlich auch die letzte Märchenstadt der berühmten arabischen Märchenbücher. Es ist ein seltsames Land, das hier auf vorgeschobenem Posten einen kleinen Kriegsschauplatz in diesem Weltkriege bildet.

Englands Länderhunger.

England hat seine Koalitionskriege stets dazu benutzt, um bei geringstem Kräftezuwachs den Reichtum von dem Genuß abzuschöpfen. Wenn es die Notwendigkeit verlangte, ist es nicht davor zurückgeschreckt, seine Verbündeten über's Ohr zu haufen und ihnen das eigene Land wegzunehmen.

Typisch dafür ist der Erwerb der Kapkolonie im Jahre 1795. Als damals die Franzosen Holland eroberten, die Batavische Republik gründeten und diese zu einem Bündnis zwangen, fiel England über seinen bisherigen Bundesgenossen, dessen König zu ihm gesüchelt war, her und nahm dem Wehrlosen das Kapland und bald darauf Malakka, Sumatra westlichen Teil, Ceylon und die Malebarische Inseln weg.

Friedrich der Große hat im Siebenjährigen Krieg Kanada für England gewonnen. Dies Land ist mit den Knochen des pommerischen Grenadiers erobert worden.ypern ist den Türken nach dem Russisch-Türkischen Krieg als Lohn für den englischen Schutz weggenommen worden, uhm.

Dieses Register, das man beliebig vernehmen könnte, ist eine gute Illustration zu der Ländergier und der Bedenkenslosigkeit Englands, die es auch im gegenwärtigen Kriege wieder in genau derselben Weise wie früher zur Schau trägt.

Im Temps vom 20. November ist ein offener Artikel der französischen Regierung im französischen Artikel erschienen, worin den Engländern mit dünnen Worten gesagt wird: Die großen britischen Kontingente, die ihr in Ägypten sammelt, sind unnötig für den Schutz des Suezkanals, dort genügen kleine Abteilungen, eine Offensive gegen die Türken über die Sinaihalbinsel wäre ein ebenso wahnsinniges Unternehmen wie die Dardanellenexpedition. Also, warum schickt ihr Engländer eure Truppen nach Ägypten nicht nach Saloniki, und warum muß Frankreich dort allein bluten? Das ist der Sinn, wenn auch nicht der Wortlaut der französischen Ausführungen.

Sehr kühl antwortet darauf fast einstimmig die britische Presse mit einem kalten "Nein!". Der Suezkanal ist für uns der wichtigste Punkt, den wir zu verteidigen haben. Er ist, wie der Manchester Guardian offen zugibt, die Achillesferse Englands. Wir müssen unsere Kommunikation mit dem fernem Osten offen halten, und wir könnten in Ägypten noch mehr Truppen gebrauchen, als wir im Januar dort hatten."

Also eine glatte Absage an Frankreich, dessen verdamnte Pflicht und Schuldigkeit es eben ist, wie das jedem Millierten Großbritanniens geizt, weiter für England zu bluten!

Naiv fährt der Manchester Guardian fort: "Außerdem aber sind wir in Mesopotamien in Operationen engagiert, welche uns vielleicht eine neue Provinz einbringen werden, die von Ägypten nicht durch feindliches Territorium getrennt sein dürfte!" Das also ist der Pferdeschweif, der hinten herauschaut. Von Ägypten bis Bagdad wünscht England ein britisches Reich - das übrige, die Interessen seiner Verbündeten, der Untergang Serbiens, die Niederlagen des französischen Expeditionskorps, das ist ihm Nebel. Und wo bleiben die französischen Interessen in Syrien, wo die russischen Hoffnungen auf Konstantinopel? England sorgt für sich, damit dient es allein den Interessen seiner geschichtlichen Mission. Die Tigrisexpedition, die ein Ausbruch der englischen Wünsche und Ansprüche ist, ist ihm zehnmal wichtiger als das Gallipolliunternehmen oder der französische Durchbruch im Westen.

Es sind Luftschlösser, die England da baut, denn nicht die Laten seiner Deere, sondern nur seine Wünsche geben ihm vorläufig eine Aussicht auf die von ihm begehrten gewaltigen Landgebiete. Diese Luftschlösser aber sind echt britische Gebäude. Sie zeigen die innersten Gedanken der großbritannischen Politik.

Sächsisches.

Hohenstein-Gruffthal, 3. Dezember 1915. Wettervorausage für morgen: Meist trüb, zu warm, keine wesentlichen Niederschläge. Tagesmittel + 0,5, Maximum + 1,9, Minimum - 2,3.

Der älteste Einwohner unserer Stadt und wohl auch einer der letzten aus der Zahl derer, die an dem Festzug 1848-49 teilgenommen haben, Herr Carl August Dietrich, ist am Donnerstagabend im hohen Alter von 88 Jahren zur großen Arme abgerufen worden.

Zu dem Bunde der Jugendwehren, die, wie wir berichteten, am Sonntag im Gelände vor dem Rumpfschloße eine größere Uebung abhielten, gehören, wie ergänzend mitgeteilt sei, die Jungmannschaften von Oberlungwitz, Gersdorf, Vichtenstein, Mülsen St. Jakob, Meerane, Jöhndorf, Callenberg, Bernsdorf, Rödlitz, Waldenau, Kruhschnappel, Reinholdshain und St. Egidien.

Zur Butterknappheit, die hoffentlich in aller Kürze überwunden sein wird, gehen dem "Leipz. Tagbl." zur Aufklärung der Verbraucher von sächsischer Seite folgende Mitteilungen zu: Dem gegenwärtigen Zustand der Butterknappheit liegt durchaus keine strafbare Zurückhaltung der Butter seitens der Erzeuger oder der Händler zugrunde, vielmehr ist diese Knappheit eine Nebenerscheinung der Uebernahme des gesamten Handels mit Auslandsbutter seitens der Zentraleinstellungsstellen. In allen Städten, die auf Versorgung mit Auslandsbutter mehr oder weniger stark angewiesen sind - und das ist in allen Industriebezirken der Fall - ist Butter zurzeit knapp.

Nach Zusammenstellung der vorliegenden Beschlüsse wurden von den deutschen Stadtgemeinden bisher fast 3 Mill. Mark für Weichnachtsbesendungen an die Front bewilligt.

Eine neuerliche amtliche Anordnung besagt: Es ist verboten, im Betriebe von Gasthöfen Postsendungen an Personen auszuhändigen oder sonst gelangen zu lassen, sofern diese nicht in dem Gasthofe abgestiegen und polizeilich angemeldet sind.

Die Maul- und Klauenseuche ist am 30. November im Königreiche Sachsen insgesamt in 50 Gemeinden und 65 Gehöften amtlich festgestellt worden. Der Stand am

15. November war 56 Gemeinden und 72 Gehöfte.

Im Anschluß an die Hauptversammlung des Verbandes der gemeinnützigen Bauvereinigungen im Königreich Sachsen fand die-er Tage die Gründung der Sächsischen Bauvereinsbank, e. G. m. b. H., statt. Diese will den ihr und dem Verbande angeschlossenen Bauvereinigungen einen ihren gemeinwirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Zwischenkredit (Baugelber) und sonstigen vorübergehenden Kredit) gewähren; sie will eine Gelddausgleichsstelle sein, die die Geldgeschäfte ihrer Mitglieder mit den Geldgebern und Baugläubigern regelt und sichert, im übrigen als Berater und Vermittler (Treuhänder) in allen übrigen finanziellen Beziehungen dienen.

Das Kultusministerium hat an alle sächsischen Lehrer eine Verordnung erlassen, in welcher es erwartet, daß die Lehrer - mit Rücksicht auf die herrschende Milchknappheit - dem Genuße der Milch während der Amiszeit (Pausen) entsagen. Es geht von dem Gesichtspunkte aus, daß die Milch in erster Linie dem Kinde gehöre. Da nun die Menge der Milch, welche von den Beamten während der Dienstzeit genossen wird, eine außerordentlich große ist, würde dem Kinde sofort mehr Milch zur Verfügung stehen, wenn die Beamten darauf verzichteten würden. Die Lehrer sollen mit ihrem Beispiele den anderen vorangehen.

Oberlungwitz, 3. Dez. Berunglückt ist im Müllengrunde, wo sie sich auf einer Einkaufstour befand, eine hier im Mittelbafte wohnende Warenhändlerin. Die Bedauernswerte stürzte infolge der Glätte nieder und brach den rechten Arm. Der Unfall ist umso bedauerlicher, da die Familie in der letzten Zeit viel vom Unglück verfolgt wurde.

Oberlungwitz, 3. Dez. Der Sanitätsfeldat Herr Paul Köhner, ist in Leipzig, wurde mit der Friedrich August-Medaille ausgezeichnet.

Gersdorf, 3. Dez. Am Mittwoch, den 3. d. M., soll im "Blauen Stein" ein christlicher Familienabend abgehalten werden. Aus dem Erlöse des Abends - das Eintrittsgeld ward auf 20 Pfg. festgesetzt - sollen Mittel zu einer Christbescherung für hiesige Arme gewonnen werden.

Lugau, 2. Dez. In einer Sitzung der Königstreuen Knappen des Gottesfegenshauses wurde mitgeteilt, daß die Mitgleberzahl im Vorjahre rund 2000 betrug. Der Abschluß stellt sich auf 147 000 M., der Werksbeitrag auf reichlich 36 000 M.; zur Pensionkasse, der alle sächsischen Kohlenwerke angehören, wurden 105 000 M. beigetragen. An Kriegsunterstützungen einschließlich der Spenden an Feuerungsmaterial zahlte das Werk 76 000 M.

Chemnitz, 2. Dez. Bis Ende Oktober betrug die Gesamtsumme des Geldes, das durch Schüler und Schülerinnen unserer sächsischen Schulen eingewechselt und der Reichsbank zugeführt wurde, 306 420 Mark.

Oberschlema, 2. Dez. Ein 12jähriges Schulmädchen ist vor mehreren Wochen von einer 15jährigen Fabrikarbeiterin aus Anlaß einer Schimpferei durch Faustschläge und Fußtritte derart mißhandelt worden, daß das Kind jetzt noch an häufigen Krämpfen leidet und zum größten Teil bettungslos liegt.

Rossen, 2. Dez. Weil viele hiesige Feuerwehrlente zum Dienst für das Vaterland einberufen worden sind, sollen bis auf weiteres alle Männer von 24 bis 50 Jahren zur Dienstpflicht bei der Pflichtfeuerwehr herangezogen werden.

Erfenberg, 2. Dez. Auf gräßliche Weise ums Leben gekommen ist der 15 Jahre alte Schlosserlehrling Diegel von hier. Der junge Mensch hatte sich früher Anzuchtlichkeiten zuschulden kommen lassen. Er warf sich am Tunnel des Schloßberges in Greis vor einen Zug. Wie jetzt festgestellt ist, tödete der Zug den jungen Menschen nicht gleich, sondern verletzte ihn nur schwer. Mit seinen schrecklichen Wunden ist er den Abhang zum Park hinuntergerutscht und dort hat er sich in der Nacht verblutet und ist erstochen. Heute fand man ihn tot auf. Die Verletzungen waren nur nebensächlicher Natur.

Bautzen, 2. Dez. Ein sauberes Mädchen hatte sich vor dem hiesigen Landgericht wegen verurtheter Erpressung zu verantworten. Angeklagt waren der 19 Jahre alte Metallarbeiter Hensel und die 23 Jahre alte Zigarrenrollersfrau Köhler geb. Fischer aus Dresden. Klamm war der Mann der Köhler ins Feld gezogen, nahm diese sich den Hensel zum Geliebten. Sie verschleuderte ihre gesamte Wohnungseinrichtung für 415 Mark und verbubelte mit Hensel das Geld in Dresden, Berlin und Halle. Schließlich blieb der Köhler nichts übrig als ihre Kriegsunterstützung. Hensel wollte nicht arbeiten, und so versielen beide auf den Ausweg, sich durch Erpressung Geld zu verschaffen. Sie richteten an einen Privatmann in Seiffhensdorf, bei dem die Schwiegereltern der Köhler wohnen, einen Brief, in dem er unter Drohungen aufgefodert wurde, mindestens 1000 Mark herauszugeben. Es wurde Anzeige erstattet, und der Gendarmerei gelang es, die Erpresser festzunehmen. Hensel erhielt vom Landgericht 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, die Köhler 6 Monate Gefängnis.

Letzte Brahtnachrichten.

(Wolffs Tel. Bureau.)

London, 3. Dez. Die gesamten britischen Verluste auf dem französischen Kriegsschauplatz, im Mittelmeer und auf den anderen Kriegsschauplatzen betragen bis zum 9. November: Getödet

und gestorben 6940 Offiziere, 102 783 Mannschaften, verwundet 13 118 Offiziere, 317 138 Mannschaften, vermisst 2061 Offiziere, 68 190 Mannschaften, zusammen 510 230.

Berlin, 3. Dez. Die Lage von Monastir schildert verschiedene Morgenblätter zufolge, der Berichterstatter des Mailänder "Secolo" als trostlos. Die Kauläden seien am hellen Tage geplündert worden. Die Kapitulation von Monastir sei in Gegenwart des griechischen Konsuls, des serbischen Metropolitens, des Bürgermeister von Monastir und der bulgarischen und deutschen Delegierten unterzeichnet worden. Verschiedene Morgenblätter bemerken ausdrücklich, daß die Uebergabe von Monastir von anderer Seite bisher noch nicht bestätigt worden sei. Von einem in Sofia eingetroffenen Führer der Albaner will der Berichterstatter der "Voss. Ztg." erfahren haben, daß die Entente an den albanischen Küste kleine Abteilungen gelandet habe, die zur Begleitung von Probiani und Munition für die Serben bestimmt waren, deren Vormarsch aber durch die feindliche Haltung der Albaner verhindert worden sei. Die Albaner hätten den Bulgaren vielfach große Dienste geleistet. - Verschiedenen Morgenblättern zufolge soll Lord Ritchener in Saloniki dem englischen Gesandten mitgeteilt haben, daß Italien für seine Teilnahme an der Balkanaktion geradezu unannehmbare Forderungen gestellt habe. So habe Italien die Ueberlassung von ganz Albanien gefordert. - Während dieses die italienische Regierung Oesterreich-Ungarn und Deutschland verschiedenartig behandelte, so schreibt "Germania", auch der Rest der alten Sympathie für Deutschland geschwunden, und auch gegen Deutschland habe nunmehr der Haß der Jünger d'Annunzios freien Lauf. Das sei beinahe eine Ehre für uns.

Brüssel, 3. Dez. Eine Verordnung des Generalgouverneurs gibt bekannt, daß, nachdem die Provinzen Antwerpen und Flantern zu einer Entscheidung über die Finanzierung der ihnen auferlegten Kriegskonttributionen nicht gelangt sind und die erste Rate bereits am 10. Dezember fällig ist, die Provinzialräte dieser Provinzen zu einer außerordentlichen Tagung in die Provinzialhauptstadt zusammenberufen werden.

Amsterdam, 3. Dez. "Standards" schreibt: Jeder vornehm denkende Mensch ärgert sich über das unanständige Spiel, welches England, von Frankreich unterstützt, mit Griechenland treibt. Griechenland gehöre zu den kleinen Staaten, für deren Erhaltung die Westmächte sich einsetzen wollten. Griechenland müsse erleben, daß die Truppen, die es ins Land gelassen habe, sich tatsächlich gegen Griechenland selbst kehren. Gesandten am Gefandter drohe König Konstantin, daß es um Griechenland geschehen sei, wenn es die über seine Grenze flüchtenden Soldaten internieren würde. Man frage sich: wo in dem Welt wurde mit einem kleinen Staate ein so übermütiges Spiel getrieben.

Paris, 3. Dez. Der Militärkritiker des "Temps" befaßt sich mit den Streitkräften des Millierten auf dem Balkan, über die amtlich nichts bekannt sei und sagt, hoffentlich würden die Italiener einsehen, daß die Sionzo-Schlachten umsonst seien, wenn sich die Mittelmächte an der Abrie festhalten. Von der russischen Armee in Reparabien höre man nichts, ebensowenig von der bei Adrianopel versammelten türkischen Armee. Alles das sei nicht sehr ermutigend.

Paris, 3. Dez. Infolge eines Berichtes des Kriegsministers Gallieni unterzeichnete der Präsident der Republik folgende zwei Erlasse. Erster Erlass: Artikel 1. Der Oberbefehl über die nationalen Armeen, mit Ausnahme der Streitkräfte auf den vom Kolonialminister, dem Oberbefehlshaber der Land- und Seestreitkräfte Nordafrikas und dem Generalpräsidenten in Marokko abhängigen Kriegsschauplatzen, wird einem Detachementgeneral anvertraut, welcher den Titel Oberbefehlshaber der französischen Armee führt. Artikel 2: Weitere Erlasse und Verfügungen werden die Durchführungsbefehle des gegenwärtigen Erlasses regeln. Zweiter Erlass. General Joffre, Oberbefehlshaber der Nordost-Armeen, wird zum Oberbefehlshaber der französischen Armeen ernannt.

London, 3. Dez. "Times" sagt in einem Leitartikel: Die letzten Nachrichten über die Schlacht bei Resiphon ermutigen nicht zur Hoffnung auf einen baldigen Vormarsch auf Bagdad. Die britischen Verluste waren stark; die Verwundeten werden auf 2500 geschätzt, die Zahl der Gefallenen wird nicht veröffentlicht.

London, 3. Dez. Der griechische Dampfer "Paris" wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet.

London, 3. Dez. Im Unterhaus erklärte Asquith, Lord Ritchener habe seine Arbeiten im Kriegsamt wieder aufgenommen und den Beratungen der Kriegskommission des Kabinetes in seiner Eigenschaft als Staatssekretär für den Krieg beigewohnt.

London, 3. Dez. Der Dampfer "Colenso" wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet. Der Dampfer "Orangeprince" wurde versenkt.

Allgemeine Kriegslage.

Großes Hauptquartier, 3. D. 1915.
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westen de.
 Südlich von Kombaritz (bei Neumport) wurde ein französischer Posten überrannt. Einige Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen zeigte die Gefechtsstille an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.
 Westlich von Roye mußte ein französischer Doppeldecker im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
 Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.
 Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linington überfielen unsere Truppen bei Polczewitz am Styr (nördlich der Eisenbahn Kowel-Satny) eine vorgeschobene russische Abteilung und nahmen 66 Mann gefangen.
Balkan-Kriegsschauplatz.
 Im Gebirge südwestlich von Mitrovia spielten sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinzelten feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen.
Oberste Heeresleitung.

Das Eintreffen der Heimszeitung

wird im Felde stets mit Freuden begrüßt!

Für nur 60 Pfg. sendet die Geschäftsstelle des „Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes“, Schulstraße 31, die Zeitung einen Monat lang täglich ins Feld.

Fundamt Hohenstein-Ernstthal.

Rathaus, Zimmer Nr. 21
Verzeichnis der Fundgegenstände.
 mehrere Gelbbörten mit Inhalt,
 1 Herrenuhr,
 1 goldnes Anhängsel,

1 goldner Herrenring,
 1 goldne Halskette,
 verschiedenes Geld,
 1 silbernes Armband,
 1 Kinderpelztragen,
 1 Wagenkapfel,
 Regenschirm,
 1 Brosche mit Mannesbild,
 1 Schüllerwägel,
 1 goldene Brosche,
 2 Sportwagen,
 1 Wagenkufe.
 Als **verloren** wurden in letzter Zeit gemeldet:
 1 Halskette,
 1 Brusttasche,
 einige Gelbbörten mit Inhalt,
 einige Geldstücke,
 1 goldner Ring,
 1 Damenuhr,
 1 Anhängsel,
 1 Trauring,
 1 goldner Kiemer,
 1 Gummischuh,
 1 doppelte Korallenkette.
 Fundgegenstände sind unverzüglich im Rathaus — Zimmer Nr. 21 — anzumelden.
 Ein Verzeichnis der gefundenen Gegenstände hängt im Rathaus an der schwarzen Tafel.

Sprechsaal.

Für Zusendungen an dieser Stelle übernimmt die Geschäftsleitung, die diesen Darlegungen fernbleibt, nur die prägnanteste Verantwortung.
 Beim **Drücken- und Protektieren** haben sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, Gepflogenheiten herausgebildet, die Verstöße gegen die Bestimmungen in sich tragen und sowohl Verkäufer als auch Käufer in die Gefahr der Bestrafung bringen. Zur **Warnung** sei auf folgendes hingewiesen: Es ist unerlaubt, die Marken für das Frühstücksgebäck erst nach Verlauf von Tagen den Bäckern und sonstigen Lieferanten zu geben. Vielmehr müssen die Marken bei Empfang jeder Lieferung sofort ausgefolgt werden. Bei Nichteinhaltung macht sich Verkäufer wie Käufer strafbar. Jede Inempfindsamkeit von Bäckern oder Brot ohne sofortige Markenabgabe ist bei Androhung empfindlicher Strafe verboten. Es ist vorzuziehen, daß Bäder von Verbrauchern unter Androhung der Entziehung der Rundschaft zur Hergabe von markenspezifischem Brot ohne Marken veranlaßt worden sind. Beide Teile legen sich dadurch der stärksten Gefahr der Bestrafung aus. Dieses sei zur Warnung der fleißigen Einwohnerschaft auch an dieser Stelle bemerkt. Einer für viele.
 Verantwortlich: **W. J. J. J.**
 Druck und Verlag von **J. J. J. J.**, Dr. **Alban J. J.**
 Hierzu eine Beilage.

„Waldfrieden“ Rulshnappel.

Empfehle Sonntag, den 5. Dezember
Bratwurck sowie Schweinsknochen m. Sauertraut
 und laße hierzu ergebenst ein.
Wilhelm Wagner.

Empfehle Mandolinen, Konzert- und Gitarzithern, Violinen, Lauten, Gitarren, Trommeln, Kinderpielflöten, Mund- und Zugharmonikas, Flöten, verschied. Platten usw., Saiten, neueste Noten u. Schulen für jedes Instrum., Reparaturen u. Stimmen bill.
Paul Eibisch, Schulstraße.

Bauarbeiter nach auswärts gesucht!

bei 55 bis 65 Pf. Stundenlohn. **Rantine, Baracken mit Dampfheizung, elektrisches Licht** vorhanden. Schlafgeld pro Woche 1 Mark. In melden Sonnabend von nachmittags 4-8 Uhr, Sonntag von früh 9-4 Uhr nachmittags im Restaurant „Zur Eiche“, am Bahnhf.

Oskar Meischner.

Achtung! „Deutsches Haus“ Achtung!

Kaufe Sonnabend von vormittags 1/9 Uhr ab sämtliche alte wie **Strümpfe, Socken, Hals- und anderes sowie gekämmte Kleiderwolle** zum Preise von 40 Pf. — 1 Mt. pro Kilo, außer **alten Gummi, wie Fahrrad Schläuche und dem Mäntel, Gummischuhe** und anderes zum Preise von 30 Pf. — 1,20 Mt. pro Kilo.

Etwa 400 Zentner
Speisemöhren
 hat ab Lager, in einzelnen Pfd. 6 Pfg. u. im Ganzen entsprechend billiger abgegeben
Emil Hösel, Wästenbrand.

Große Auswahl in Trauerhüten Trauerschleiern
 empfiehlt billig
Hedwig Thomä, Oberlungwitz, Postg.
Großes Lager in Puppenhüten.
Trikotwaren:
 Normalhemden
 Unterhosen, Leibjacket
 Kinder-Leibhosen
 Rockhosen,
 Strümpfe, Socken usw.
 empfiehlt
Herm. Otto Müller, Bismarckstrasse 23.

Norddeutsche Fischhalle
 Lungwitzerstr.
 empfiehlt zum **Abendbrot**
 ff. Bismarckerlinge Stk. 15-20 mar. Geringe Stk. 25 Pfg.
 Kräuterjardin. 5 Stk. 20 Pfg.
 Kleine Fischeln 8 Stk. 10 Pfg.
 Geringeringe 1/4 Pfd. 25 Pfg.
 Geringes Salat 1/4 Pfd. 30 Pfg.
 Kase, Bäcklinge, Spritten fertige Feldpostpakete.

Feinstes Erdmüßöl
 eignet sich vorzüglich zum Braten und Baden
 1 Pfd. 220 Pf.
ff. Weizengrieß
 markenfrei
 1 Pfd. 45 Pf.
Feldpostpakete
 mit Cognat und Bittern
 1 Paket 95 Pf.
Brut- und Gemüsekonserven
 zu bekannt billigen Preisen.
Max Bretschneider, Bismarckstraße 3.

Erdal

anerkannt bester **Wachs-Lederputz ohne üblen Geruch!**
Keine Preiserhöhung!

Bruno Hofmann

Schubertstraße.
 Für das **Weihnachtsfest** und ganz besonders als **Feldpostpakete** für unsere tapferen Krieger empfehle mein reichhaltiges Lager allerhand **Fischwaren** **Delikatessen** **Süd- und Landesfrüchte** **Gr. Zigarren-Lager.**

Als **Weihnachtsgefente** für die Krieger empfehle die echt. **Knitlig. Mundharmon.** rein abgest. in allen Tonarten.
Paul Eibisch, Schulstraße

Zum **Aufladieren alt. Möbel** sowie zu jeder **Reparatur** empfiehlt sich **Richard Baldauf** **Möbelmalerei.**
 Auch ist eine **Laterna magica**, ein **Regelspiel** und ein kleiner **Simmerofen** zu verkaufen.
Schillerstraße 1, II.

Tarnepbund
 Hohenstein-Er.
Heute Sonnabend Monatsversammlung.
Tagesordnung: a) Auf- führung. b) Allgemeines.
Der 2. Vorsitz.

Königl. Sächs. M.-V. **D. Krieger-Verein**
 Hohenstein-Er.
Heute Sonnabend **abend 9 Uhr Monatsversammlung.**
 Zahlreicher Besuch erwünscht.
 Mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

Königl. Sächs. **Militär-Verein**
 Altstadt.
Sonnabend, den 4. Dezember **abends 1/9 Uhr Hauptversammlung**
 im Vereinszimmer.
Tagesordnung:
 Weihnachtsfest betreffend.
 Zahlreichem Besuch steht entgegen.
Der Vorstand.

V. D. H.
Sonnabend, den 4. Dezember, Versammlung.
Rümpels Bahnkitt 50 Pf. zum Selbstplombieren hochl. Bahne empfiehlt **D. Fichtner, Drog.**

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß entschlief schnell und unerwartet Mittwoch vormittag 11 Uhr mein lieber, treusorgender **Vater, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Groß- und Schwiegervater, der Bürger und Webermeister**

Heinrich Hermann Beck

in seinem 72. Lebensjahre.
 Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Hohenstein-Ernstthal, Dresden, den 3. Dezember 1915

Bertha Beck, geb. Hiltner
Anna Fidenwirth, geb. Beck
Helene Hoffmann, geb. Beck
Max Hoffmann, im Felde
und Entfalkinder.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Sonntag nachmittags 1/3 Uhr unter freiwilliger Begleitung vom Trauerhause aus statt.

Ein zuverlässiger **Geschirrführer** sofort gesucht.
Alban Kermer, Neuhadt
 Nr. 40, Kohlenhofstraße.

Schlosser
 sucht **Strickmaschinenfabrik**
Richard Schmidt, Goldbachstraße.

Junges Mädchen sucht irgendwelche Beschäftigung. Angebote unter **Nr. 2429** an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten.

Klappwagen zu **kaufen** gesucht. Angebote unter **Nr. 2430** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Eine Gaslampe billig zu verkaufen
Chemnitzerstraße 63 p.

Harmonium.
 Noch einige schöne Instrumente verkauft billig
Alex. Alberts Pianoh.

Handstriderei wird angenommen. Zu erf. in der Geschäftsstelle dies. Blattes.

2. Etage
 1. Januar 1916 mietfrei.
Logenstraße 7.

Stube mit Zubehör für 1. Januar mietfrei.
Lichtensteinerstraße 1.

Drucksachen für Geschäfts- u. Familienbedarf in geschmackvoller Ausführung liefert schnellstens und preiswert die **Geschäftsstelle des Tageblattes.**

Donnerstag **abend 10 Uhr** entschlief sanft und ruhig unser lieber **Vater, Schwieger-, Groß- und Uro- großvater, Herr**

Carl August Dietrich

Veteran von 1848-49
 im Alter von 88 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetriibt an
Hohenstein-Er., Chemnitz, Bielau b. Zwickau, Essen-Ruhr, Werdau, am 3. Dezember 1915
 die trauernden Kinder und Angehörigen.

Die Beerdigung erfolgt **Montag nachmittags 1/3 Uhr** vom Trauerhause aus.

Tieferschilttert erblickten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber **Sohn, Bruder und Schwager**

Ernst Bruno Rug

Soldat in einem Infanterie-Regiment
 bei L'Epinette in Frankreich am 24. Juli im 21. Lebensjahr den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Werdorf, den 1. Dezember 1915

Familie Louis Rug

nebst übrigen Hinterbliebenen und **Milda Müller.**
 Aus ruhe sanft in fremder Erde
 Von diesem schweren Kampfe aus
 Es ist uns nunmehr begeben
 Ein frohes Wiedersehen zu Haus.

Preiswerte Weihnachts-Angebote

Größte Auswahl, erstklassige Qualitäten zu auffallend billigen Preisen sind Vorzüge, die wir unserer Kundschaft bieten.

Damen-Konfektion:	Blusen-Röcke:	Kinder-Konfektion:
Damen-Kostüme , blau-schwarz u. grün, festsche Fassons, gute Stoffe, von 65.00 bis 14.50	Damen-Blusen aus varierten Stoffen, hübsche flotte Macharten von 14.50 bis 3.95	Mädchenmäntel aus einfarb. oder varierten Stoffen, hübsche Macharten, von 18.50 bis 3.95
Damen-Kostüme , buntfarbig, gute Stoffe und prima Verarbeitung, 20.00, 15.00 10.00	Damen-Blusen aus einfarbig. cremwollenen Stoffen, hübsche Macharten von 15.50 bis 5.50	Mädchen-Mäntel in Samt u. Astrachan, wundervolle Machart. bis für 12 Jahre v. 22.50 bis 5.95
Mäntel u. Paletots aus mod. gut. Stoff., festsche u. flotte Macharten von 42.50 bis 8.95	Damen-Blusen i. Seide u. Colenne od. gestreift u. kariert wundervolle Sachen von 18.50 bis 6.95	Knaben-Anzüge blau Kammingarn od. a. gut. Sportstoffen für 2-10 Jahre passend, von 18.50 bis 3.95
Sportjaketts in varierten und einfarbigen Stoffen sehr kleidbar von 29.50 bis 10.95	Kostüm-Röcke aus farbigen Sportstoffen, moderne Macharten von 15.50 bis 3.95	Knaben-Winter u. Pyjads blau od. a. braun. u. grau. Stoff. b. f. 12 J. v. 18.50 b. 5.95
Strickjaketts in allen gangbaren Farben, Eisack für handgestricke v. 20.50 bis 9.50	Kostüm-Röcke sch. u. blau Kammingarn, Cheo. u. Tuch enorme Auswahl von 20.50 bis 5.95	Knabenjoppen warm gefüttert, passend für 4 bis 14 Jahre, von 8.95 bis 4.95
Samt- und Astrachan-Blusen, Samt- und Astrachan-Mäntel	Morgen-Röcke und Morgenjaden, Pelz-Boas und Garnituren, Krümm-Boas, Plüsch-Boas und Garnituren.	Damen- und Herren-Lodencapes, Mädchen- und Knabencapes

Blusen- und Kleiderstoffe, Blusenfeiden in größter Auswahl sehr billig.

Schürzen:	Trikotagen:	Strumpfwaren:	Gardinen, Decken:
Damenblusenschürzen aus helldunkl. Stoffen reich garn. v. 3.75 bis 95 Pf.	Zubehälter , versch. Sorten, 65 50 Pf.	Kinderstrümpfe Wolle plattiert, schwarz u. leberfarbig, Größe 1-9 von 140 bis 60 Pf.	Tüllgardinen an beiden Seiten Bandbefestigung, Meter 75, 58, 38 Pf.
Wirtschaftsschürzen aus dunklen waschechten Stoffen, hübsch garn. v. 1.95 bis 95 Pf.	Normalhemden , gute wollge. mischte Qualit. Vorderabschluss, v. 4.75 bis 2.25	Kinderstrümpfe reine Wolle, 2x2 oder 1x1, gestricht Größe 1-8 vor. 190 bis 85 Pf.	Tüllgardinen hervorragende Qualitäten, moderne Muster Meter 1.35, 1.10, 95 Pf.
Ländelschürzen aus hübschen gemustert. Satins, hübsch garniert, v. 2.95 bis 95 Pf.	Normalhosen , prima wollgem. Qualitäten, sehr preiswert, von 3.95 bis 95 Pf.	Damenstrümpfe Wolle fein gewebt oder stark strickt Paar von 220 bis 1.45	Künstlergardinen prima Ware neue Muster mit und ohne Bolant, Steifig, Fenster von 15.50 bis 3.95
Mädchenschürzen , Gänge, Zudecke, u. andere Formen v. 2.45 bis 95 Pf.	Normalhosen , derbe wollgemisch. Qualitäten, von 2.95 bis 1.45	Herrensocken reine Wolle, Wolle plattiert oder Wiggogne, derbe Qualität. von 2.20 bis 48 Pf.	Fenstervertagen crem und weiß abgepaßt, Fenster, 2 Füllgel von 4.95 bis 1.45
Knabenschürzen prima Stoffe, entzückende Sachen v. 1.95 bis 68 Pf.	Futterhosen , Tritot m. angeraumtem Futter, derbe Qualitäten, v. 3.75 bis 2.75	Handschuhe:	Spachtel- u. Tüllanten crem und weiß, enorme Auswahl, Meter von 1.25 bis 18 Pf.
Schwarze Schürzen für Damen, Mädchen und Knaben, sehr billig.	Reformhosen , blau Tritot für Damen u. Mädchen, schwere Qualitäten v. 4.25 bis 95 Pf.	Damenhandschuhe Tritot mit angeraumtem oder anderem Futter Paar 85, 68, 58 Pf.	Witragentoffe crem und weiß, glatt oder verjert, Meter von 1.25 bis 48 Pf.
Wäsche, Korsetts:	Wollwaren:	Damenhandschuhe Tritot oder Wildlederimit., eleg. ausgestalt. Paar v. 1.65 bis 95 Pf.	Staubläufer, Linoleum, Teppiche, Tischdecken, Gedecke, Portieren, Bettauflagen, Steppdecken, Bettdecken.
Damenhemden aus gut. Wäsche- stoffen, reich garniert, v. 3.75 bis 95 Pf.	Garnaturen für Kinder und Damen, gestricht, mit Knopfgarnitur v. 2.45 bis 95 Pf.	Damenhandschuhe gestricht einfarbig oder mit schönen Effekten Paar v. 1.75 bis 68 Pf.	Diverles:
Damenhemden a. gutem weißem Körperbarchent, reich garniert, v. 3.55 bis 1.75	Sportklöße für Damen, schwarz u. weiß, von 1.75 bis 75 Pf.	Damenhandschuhe Glacé, mit und ohne warmem Futter Paar von 2.95 bis 1.25	Nähkästen mund roolle Ausfüllungen, Niesenauswahl von 3.50 bis 48 Pf.
Damenhosen aus gutem Wäsche- stoff od. Körperbarchent, reich garniert v. 3.55 bis 95 Pf.	Plaidtücher , prima Qualitäten in schönen Farbenstellungen von 9.50 bis 1.95	Pulswärmer, Müffchen lang und warm Paar 95, 85 Pf.	Postkartenalben für 100 bis 500 Karten von 2.95 bis 48 Pf.
Nachhosen aus gutem Wäsche- stoff od. Körperbarchent, entzückende Fassons, v. 5.50 bis 1.15	Gestrichte Damenblusen (schw.) und farbige, sehr warm v. 7.50 bis 5.25	Kinderhandschuhe und Fäustel enorm billig.	Poesenalben 125, 95, 75, 48 Pf.
Korsetts , grau Dreil., nur guisfend. aus gearbeitete Formen, v. 2.45 bis 95 Pf.	Gestrichte Damenwesten prima Qualitäten v. 4.85 bis 95 Pf.	Herrenhandschuhe Tritot, Glacé und imit. Wildleder, Paar von 2.95 bis 95 Pf.	Briefalben wundervolle Sachen, schwarz und farbig von 4.95 bis 95 Pf.
Korsetts erstklassige beste schiffische und Köliner Fabrikate, moderne Fassons v. 11.50 bis 2.45	Gestrichte Unterjacken mit u. ohne Ärmel v. 3.45 bis 1.65	Herrenartifel:	Zigarrenalben schwarz und farbig von 6.95 bis 95 Pf.
Reform-Korsetts und -Leibchen für Damen und Mädchen.	Nermelwesten 1- u. dreihig enormes Sortiment von 10.50 bis 3.45	Herrentragen in allen gangbaren Formen, gutes Fabrikat Stück 75, 60, 55, 45, 38 Pf.	Kartonnagen, Krage-, Manschetten-, Taschentuch-, Krawatten-, Handschuhkästen, entzückende Sachen, sehr billig.
Tisch-, Taschen-, Handtücher:	Gürtel, Taschen:	Weiche Servietten aus seidenartigen Stoffen von 1.25 bis 48 Pf.	Handarbeiten:
Taschentücher , gebrauchsfertig weiß od. m. Rändern, 1/2 Dbd. 195 bis 95 Pf.	Samt- und Gummigürtel m. schönen Schließen, enormes Sortiment v. 2.20 b. 48 Pf.	Binder hübsche neue Muster, breite Form 75, 48 Pf.	Wäscheorbdecken, Nähmaschinendecken, Leberhandtücher, Beisenbehänge, Küchentischdecken, Brotbeutel, Bettwandschoner, Wäschebeutel.
Taschentücher , Batist, weiß oder m. farb. Rändern, wundero. Muster Std. v. 55 bis 15 Pf.	Ladgürtel , entzückende Neuheiten einfarbig u. gemustert v. 1.55 bis 48 Pf.	Binder breite Form, wundervolle Farbenstellungen und Stoffe von 2.95 bis 95 Pf.	Wäscherbdecken, Nähmaschinendecken, Leberhandtücher, Beisenbehänge, Küchentischdecken, Brotbeutel, Bettwandschoner, Wäschebeutel.
Tischtücher , vollweiß, für 4 bis 12 Personen, neue Muster, dauerhafte Qual., v. 3.95 bis 1.55	Handtaschen , wundervolle Sachen, hohe und längliche Formen, von 12.75 bis 95 Pf.	Herrenröcke entzückende Neuheiten, enorme Auswahl von 2.45 bis 95 Pf.	Broschen, Nadeln, Fingerringe, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Scheren, Messer, Kolliers.
Tischtücher , we ß, rein Leinen, hervorragende Qualität. 6.95, 5.95, 4.95, 3.95	Pompadurs aus seidenartigen Stoffen, hoch modern u. praktisch, 1.45 95 Pf.	Herrenmützen auch zum Herunter-schlagen, gute Stoffe von 1.95 bis 58 Pf.	
Stubenhandtücher , Damast u. Dreil., prima Qualität, 1/2 Dbd. v. 5.95 bis 2.20	Pompadurs aus buntem Satin mit rundem Bügel Std. 95 Pf.	Herren- und Burdchenhosen für die Arbeit und zum Ausgehen.	
Servietten , Std. v. 85 bis 12 Pf.	Gelbbörsen für Herren und Damen, enormes Lager v. 3.95 bis 48 Pf.	Oberhemden weiß und farbig, wundervolle Muster 6.95, 5.95, 5.25, 4.45, 3.95	

Unsere große Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Kaufhaus S. Rosenthal & Co., Hohenstein-Gr.
Weinkellerstr., Ecke Conrad Claus-Str.